

besonders um die unteren Augenränder und unter der Insertion der Fühler weisslich, sonst in gewisser Richtung gelblich. Hinterkopf oben mit einem dicht weissbestäubten Doppelflecken; Thoraxrücken vorn in gewisser Richtung etwas weisslich schimmernd, längs der Mitte mit einer schmalen, bis zum Schildchen reichenden, braunen Strieme; die Pünktchen, auf welchen die Thoraxhaare stehen, kaum wahrnehmbar; das stumpfliche, kurze Stachelspitzchen am Ende des Schildchens mit diesem gleichgefärbt; Hinterleib mit mässigem Glanze, bei reinen Stücken mit weisslichen Einschnitten; der sechste Ring fast doppelt so lang wie der fünfte; Hypopyg etwas kürzer als der sechste Ring; Füsse gegen das Ende zu schwärzlich; Flügel gelblichgrau, hyalin, am Vorderende bis zur zweiten Längsader hin reiner gelb.

Ich besitze vier ♂ dieser interessanten Art; davon fing ich ein Stück am 12. October auf Gras am Leopoldsberge bei Wien, das zweite am 5. Juni im Stadtparke in Wien auf Blüten, die beiden übrigen am 7. September bei Hammern in Oberösterreich in einem Walde. Die Art dürfte im Mittelgebirge und in der Ebene immerhin eine weitere Verbreitung haben, bisher aber übersehen worden sein.

---

## Coleopterologische Notizen.

LXIX. \*)

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

**570.** *Pselaphus cariventris* Reitt., aus Morea beschrieben, kommt nach einem von Wilberg im Karatagh (Buchara) gesammelten Stücke auch in Turkestan vor.

**571.** Herr Maurice Pic beschreibt in den Ent. Nachr. 1900, pag. 11 und 12 eine Anzahl Färbungsvarietäten von *Rosalia alpina*; leider einige so unklar, dass man sich davon keine richtige Vorstellung machen kann. Die var. *Croissandeaui* Pic

---

\*) LXVIII sieh pag. 11.

aus Sicilien? hat die Flügeldecken durch Ausdehnung der samtschwarzen Färbung fast ganz dunkel. Welche Stellen bleiben ungefähr blau? — Bei *v. multimaculata* Pic hat jede Decke noch ausser der schwarzen Normalzeichnung einen überschüssigen dunkeln Flecken. Wo steht aber dieser? Nur die *v. obliterated* Pic, die ich auch aus Krain und Ungarn besitze, ist klar beschrieben; es fehlt bei ihr der schwarze Flecken vor der Spitze.

In meiner Collection befinden sich folgende Abänderungen in der Zeichnung der Flügeldecken:

- a) Flügeldecken mit einer schwarzen Mittelbinde, welche an der Naht nicht unterbrochen ist, einem veränderlichen Flecken vor der Mitte und einem sehr variablen vor der Spitze. Die Mittelbinde ist bald schmaler, bald breiter, mehr weniger mit gebuchteten Rändern. **Stammform.**
- b) Wie die Stammform; die schwarze Mittelbinde ist an der Naht nach hinten gemeinschaftlich viereckig verlängert. — Zahlreiche Stücke aus Siebenbürgen und der Bukowina. (v.) **prolongata** m.
- c) Wie die Stammform; die hinterste Makel ist aber nach innen und aussen verbreitert, daher bindenförmig; sie erreicht vollständig den Seitenrand und innen, sich verengend, die Naht. — Bukowina. (v.) **bifasciata** m.
- d) Wie die Stammform; die schwarze Mittelbinde ist an der Naht schmal unterbrochen. — Hieher alle meine Exemplare aus Sicilien. (v.) **interrupta** m.
- e) Wie die Stammform; hinter der schwarzen Mittelbinde steht aber auf jeder Decke noch ein kleiner isolirter schwarzer Flecken. — Krain. — Ist wohl (v.) **multimaculata** Pic.
- f) Wie die Stammform; hinter dem Schildchen (vor dem grossen schwarzen Vorderflecken) mit je einem kleinen schwarzen Fleckchen nahe der Naht. Hungaria: Neutraer Comitatus. (v.) **geminata** m.
- g) Wie *v. geminata*, der schwarze Vorderflecken gross, die Mittelbinde breit, mit dem schwarzen Tüpfelchen der *geminata*; aber der grosse Vorderfleck ist mit der Mittelbinde durch einen schwarzen Ast in Verbindung. — Krain. (v.) **connexa** m.
- h) Wie die Stammform, aber der Flecken hinter der Mitte ist auf einen (selten zwei) kleinen Punkt reducirt; (Vorder-

flecken gross quer, nach innen verengt. — Ungarn: Neutraer Comitat, Bukowina. (v.) **parvonotata** m.

1) Wie die Stammform; aber der schwarze Flecken vor der Spitze fehlt vollständig. — Krain. Ungarn.

(v.) **obliterata** Pic.

Var. *syriaca* Pic, Ent. Nachr. 1900, pag. 12, soll sich durch nicht heller geränderte schwarze Binde und mit Flecken auszeichnen, bei der die grosse Vordermakel in der Mitte eingeschnürt ist. Mir ist sie nicht bekannt.

**572.** Matthews beschreibt in seiner neuen Monographie der *Corylophidae* et *Sphaeridae* auf pag. 52 ein *Sacium politum* n. sp. aus Japan. Diese Art habe ich bereits in den Verhandl. d. Zool.-Bot. Gesellsch. Wien, 1877, pag. 192 als *Arthrolips politus* m. beschrieben und in den Mittheil. d. Münchener Ent. Ver. 1877, pag. 126 angeführt, dass die am a. O. pag. 192 bis 193 beschriebenen *Arthrolips politus*, *similaris*, *Oberthuri* und *fenestratus* zu *Sacium* gehören. Matthews führt diese Arten richtig als *Sacium* an; dagegen erscheint *Arthrolips politus* auf pg. 217 unter den dubiosen Thieren aufgeführt, was schwer zu erklären ist. *Sacium politum* Reitt. kommt übrigens auch am östlichsten Amur (Chabarowka) vor.

In obiger Monographie fehlt: *Sericoderus pallidus* Reitt. (Zool.-Bot. Gesellsch. Wien, 1877, pag. 194) aus Japan; *Corylophus punctipennis* Reitt. (W., 1898, 18) aus Margellan, und *sibiricus* Reitt. l. c. vom Amur.

Als *Sericoderus (Anisomeristes) basalis* beschrieb schon Sharp eine Art (1885) aus Polynesien; ich ändere daher *Sericoderus basalis* Reitt. (D., 1891, 20) aus Turkestan in **Masoni** um. Diese Art fehlt ebenfalls in Matthews' Monographie.

*Rhybobius japonicus* Matth. l. c. 176 scheint mir identisch zu sein mit *Rh. sibiricus* m. von Chabarowka, am östlichen Amur.

*Corylophus Reitteri* Matth. ist nach einem Stücke meiner Collection aus Corfu beschrieben worden. Ich habe jedoch niemals ein Thier unter diesem Namen von dem Autor erhalten.